

Werbung für die Nutzung von geistigem Eigentum – wie geht das eigentlich?

DPMA Nutzerforum 2024

München, 20. März 2024

Roger A. Hildebrandt
Deutsches Patent- und Markenamt

(1) Das Deutsche Patent- und Markenamt hat die Aufgabe, die Öffentlichkeit, **insbesondere auch kleine und mittlere Unternehmen**, in allgemeiner Form über Rechte des geistigen Eigentums und deren Schranken sowie über die Wahrnehmung und Durchsetzung dieser Rechte **zu informieren**.



KMU machen 99 % aller Unternehmen in der EU aus. Sie beschäftigen rund 100 Millionen Menschen und erwirtschaften über die Hälfte des europäischen BIP.

Nur 10 % der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in der EU sind Inhaber eingetragener Rechte ihres geistigen Eigentums (IP).

Diejenigen KMU, die Inhaber von Rechten des geistigen Eigentums sind, **erzielen 68 % mehr Einnahmen** pro Mitarbeiter als KMU ohne solche Rechte.



90% „bewusstlos“ gegenüber IP

Informieren - Sensibilisieren - Bewusstsein bilden:

bezieht sich auf den Prozess, **das Wissen, die Aufmerksamkeit, das Verständnis und die Wertschätzung** für eine bestimmte Sache, Idee oder Produkt **zu erhöhen**.

Im Kontext des DPMA ist Bewusstseinsbildung ein entscheidender Faktor, um das Interesse von KMU für das Thema Nutzung von geistigem Eigentum und die Loyalität für unsere Dienstleistungen zu steigern.



Bewusstseinsbildung

Wer nicht weiß und nicht weiß, dass er nicht weiß, ist ein Narr; meide ihn.

Wer nicht weiß und weiß, dass er nicht weiß, kann gelehrt werden; lehre ihn.

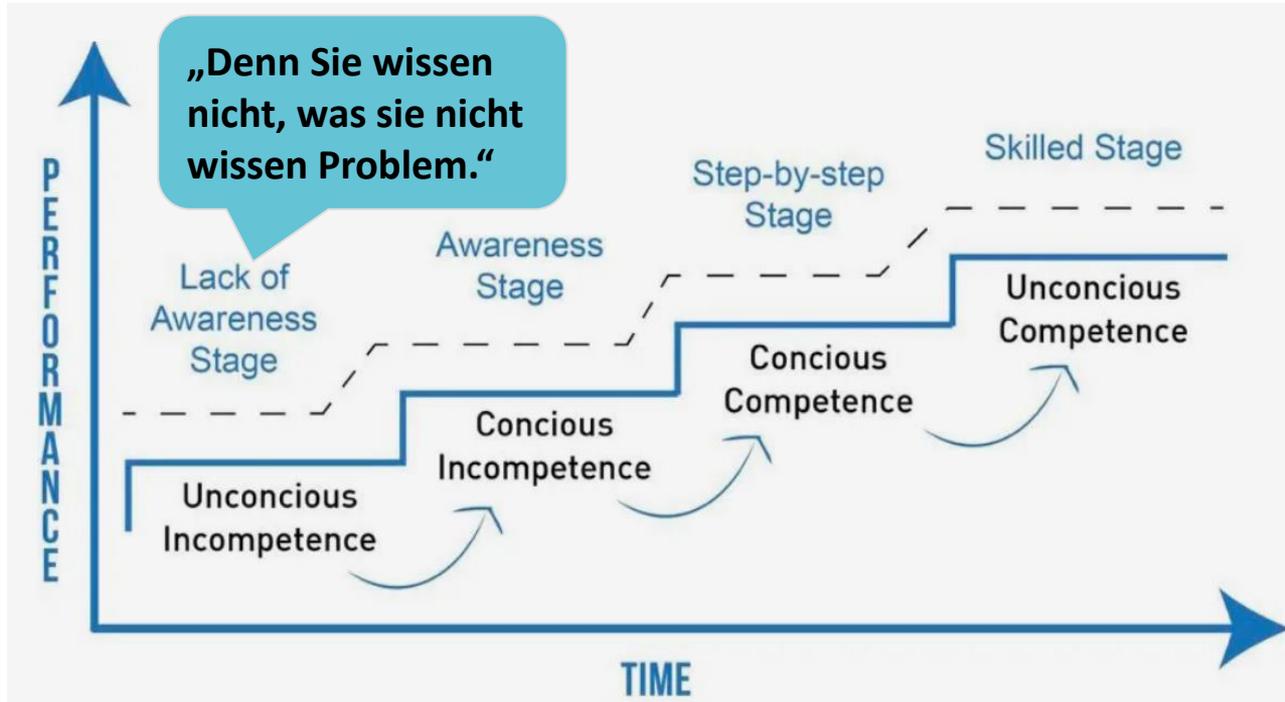
Wer weiß und nicht weiß, dass er weiß, der schläft; wecke ihn.

Wer weiß und weiß, dass er weiß, ist ein Prophet; folge ihm.

Persisches Sprichwort



Bewusstseinsbildung



Im Jahr 1969 beschrieb der Managementtrainer Martin Broadwell mit dem nebenstehenden Modell erstmals als **"die vier Ebenen des Lehrens"**. Das Modell wurde in den 1970er Jahren populär, als sich das Konzept in der Ausbildung von Führungskräften und Managern verbreitete.

Quelle: Martin Broadwell

Unbewusste Inkompetenz

In dieser ersten Stufe sind wir noch **unwissend** darüber, dass wir eine Fähigkeit oder ein bestimmtes Wissen nicht besitzen. Um in die nächste Phase zu kommen, müssen wir uns sowohl über den Nutzen der Fähigkeit als auch über unsere eigene Inkompetenz bewusst werden.

Quelle: Martin Broadwell



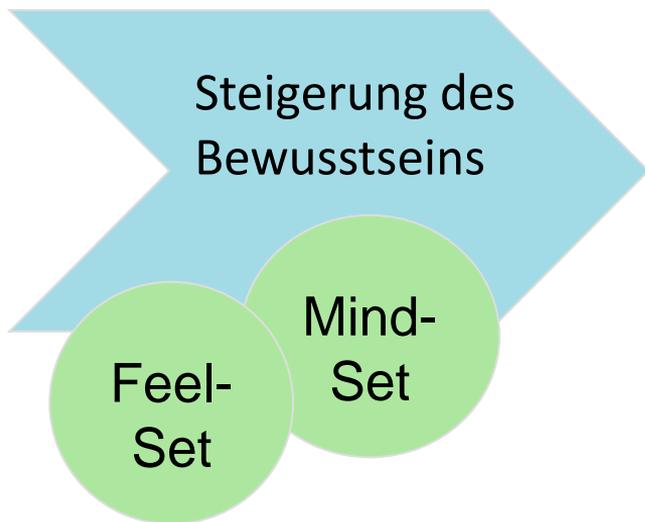
Steigerung des
Bewusstseins

- Agenda Setting
- World IP Day – 26.04.2024
- DPMA Nutzerforum 2024
- Kampagnen
- Netzwerkveranstaltungen
- Einbettung von IP in Business-Prozesse (beispielsweise Business Plan)
- IP in education
- Social Media

Bewusste Inkompetenz

Die zweite Stufe stellt die bewusste Inkompetenz dar. Wir sind uns darüber **bewusst**, dass wir etwas nicht wissen oder können und sind bereit, diese Fähigkeiten anzueignen. Das kann beispielsweise sein, wenn wir in ein fremdes Land reisen wollen, die Sprache aber noch nicht beherrschen.

Quelle: Martin Broadwell

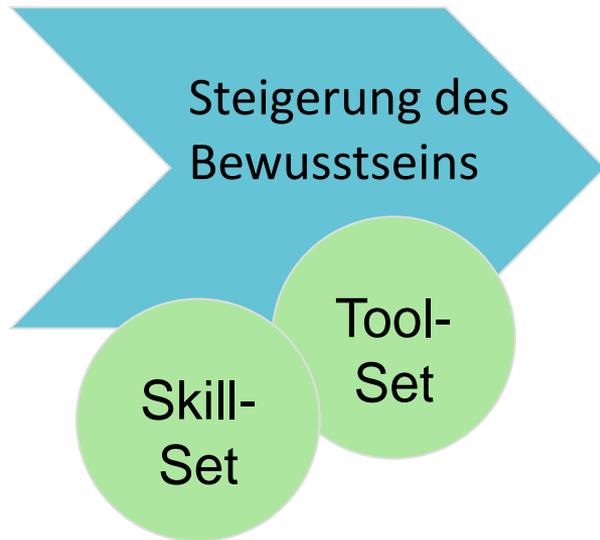


- Vorurteile abbauen
- Wiederholungen der konsistenten Botschaft „IP lohnt sich“ oder „IP ist wichtig“
- Angebote niedrigschwellig und barrierefrei konzipieren
- ...

Bewusste Kompetenz

In der dritten Stufe namens “bewusste Kompetenz” sind wir uns darüber bewusst, dass wir etwas wissen oder können. Wir wissen also, wie etwas funktioniert und haben uns **Kompetenzen** erworben.

Quelle: Martin Broadwell



- Wissen und Informationen sammeln, sichten und zielgruppengerecht aufbereiten (KMU-Fokus, Lehrer-Fokus, Steuerberater-Fokus, etc.)
- Wissen neu schaffen (Broschüren, Studien, Fokus-Gruppen etc.)
- Wissen bereitstellen und verfügbar machen (z.B. in Hochschulen und bei Intermediären, etc.)
- Kooperationen ausbauen

Unbewusste Kompetenz

Die vierte und letzte Stufe ist die unbewusste Kompetenz. Nachdem wir so viel Übung in dem Kompetenzbereich haben, sind uns die Fähigkeiten und/oder das Wissen in Fleisch und Blut übergegangen. Sie haben sich also zu festen **Gewohnheiten** entwickelt (zum Beispiel Sprechen).

Quelle: Martin Broadwell



90% „bewusst“ gegenüber IP





Roger A. Hildebrandt

Sachgebietsleiter 2.1.3.c

Förderung der Nutzung von Schutzrechten

Deutsches Patent- und Markenamt

Gitschiner Str. 97, 10969 Berlin

Telefon: +49 30 25992 424

E-Mail: roger.hildebrandt@dpma.de

Werbung für die Nutzung von geistigem Eigentum – wie geht das eigentlich?

DPMA Nutzerforum 2024

München, 20. März 2024

Roger A. Hildebrandt
Deutsches Patent- und Markenamt